LewitzKurier

Informationsblatt für Banzkow, Goldenstädt, Jamel und Mirow | Nr. 316 | September 2020

SCHULALLTAG GANZ NEU

Hofpause unter Coronabedingungen nur im Klassenverband

An der alten Schule gehen die Arbeiten jetzt zügig voran, wie hier am künftigen Lichthof mit Fahrstuhl (re.)

Große Pause auf dem weitläufigen Schulhof der Regionalen Schule Banzkow. In Gruppen und mit Abstand zu den benachbarten Klassen stehen die Kinder zusammen. An der Haltestelle wartet ein Bus auf die 10a. Die Klasse will zu ihrer Abschlussfahrt nach Dresden starten und wird von Schulleiterin Carola Silbernagel verabschiedet. Alles ganz normal, wären da nicht die Maskenpflicht und die Abstandsregeln. Das Hygienekonzept wird großgeschrieben. Das wäre als zusätzliche Herausforderung schon genug für Lehrer und Schüler zum Schuljahresbeginn gewesen. Doch auf sie wartet eine neue Schule, eine Containerschule als Übergangslösung für ein Jahr, bis das alte Schulgebäude saniert ist. Unter diesen besonderen Bedingungen bezeichnet die Schulleiterin den Start ins neue Schuljahr als durchaus gelungen. Der Präsenzunterricht findet mit festen Lehrerteams und ohne Klassenraumwechsel statt. Die Notausgänge wurden in die enge Wegeführung integriert. Besonders stolz ist Frau Silbernagel darauf, dass sie es geschafft hätten, die Kontingent-Stundentafel einzuhalten. D.h., sämtlicher Fachunterricht wird von Fachlehrern abgedeckt. Ganz gerührt sei sie gewesen, als am ersten Schultag sechs Gemeindevertreter kamen, um die Schüler auf den Umgang mit den geleasten Containern aufmerksam zu machen. Sie habe gespürt, wie sehr ihnen die Schule am Herzen liegt.

Die gut 300 Schüler hätten die Übergangsschule sehr schnell angenommen, allerdings seien die Container sehr hellhörig. Und dann das Problem mit den Tafeln. Die vormontierten Wände seien dafür zu schwach. Also habe man andere Lösungen gesucht – Tafellack, der mit der Kreide gleich abging, Wand grundiert, was auch nicht funktionierte. Dann haben die Lehrer mit Whiteboard-Markern und Kreide auf der Wand geschrieben, doch das ging nicht richtig zu löschen. Letztlich wurden nach vier Wochen des Experimentierens leichte Whiteboard-Tafeln für die vormontierten Wände angeschafft.

Nebenan gehen die Arbeiten am alten Schulgebäude voran. Eigentlich sollten die Abrissarbeiten schon beendet sein, aber es wurden im Innenhof Stoffe gefunden, die getrennt entsorgt werden mussten, was Zeit gekostet hat. Durch die Bauarbeiten in unmittelbarer Nachbarschaft werden die Schüler nun abgelenkt und es ist zeitweise extrem laut. Die Schulleiterin sieht die Bauarbeiter aber im Plan. Es sei parallel schon mit Arbeiten begonnen worden, die eigentlich für später geplant waren, wie mit dem Innenhof und der Plaza.

Auch wenn der Schulalltag relativ normal gestaltet wird, große Veranstaltungen wurden wegen der Corona bedingten Einschränkungen abgesagt, wie der Sponsorenlauf und der Naturkundetag. Elternversammlungen finden in der Turnhalle statt, wo die Abstände eingehalten werden können.

H. Bartel

NEUE GEMEINDEARBEITER

Seit dem 1. September verstärken zwei Männer das Team der Gemeindearbeiter. Mathias Jandt (li., 41) aus Goldenstädt soll Detlef Ritter ersetzen, der zum Jahresende in den Ruhestand geht. Der gelernte Zimmermann war jahrelang auf Baustellen in ganz Norddeutschland unterwegs und freut sich nun auf die Arbeit vor der Haustür. Marko Prange (re., 49), ebenfalls aus Goldenstädt, ist geringfügig beschäftigt und übernimmt die Arbeiten von Renate Ramm in Goldenstädt. Er war jahrelang in der Gastronomie und später im baunahen und Versandbereich beschäftigt und ist aus gesundheitlichen Gründen nicht in der Lage, Vollzeit zu arbeiten.

Deshalb hält er diesen Mini-Job für einen Glücksgriff. Er hat großen Respekt vor der Arbeit, die Frau Ramm über viele Jahre geleistet hat und freut sich, mit dazu beizutragen, dass es in Goldenstädt schön bleibt. Es sei wichtig, dass man sich dort, wo man wohnt, auch wohlfühlt. Die Gemeindevertretung wünscht beiden einen guten Start in die neue Aufgabe.

SCHÄTZE FÜR DAS STÖRTALMUSEUM BANZKOW

Ein großes Dankeschön allen Spenderinnen und Spendern, die sich für das Museum von DDR-Büchern, -Zeitschriften, -Haushaltsgeräten und -Einrichtungsgegenständen getrennt haben. Wir sind aber weiter auf der Suche nach typischen Zeugen des Alltags in der DDR, nach Küchengeräten, Radios, Kleidung etc. Falls Sie demnächst Ihren Dachboden oder den Keller aufräumen und Dinge zum Vorschein kommen, die in den thematischen DDR-Raum des Störtal-Museums passen könnten, dann melden Sie sich bitte. Wir freuen uns auf jedes Stück. Sie können sich wenden an: Frau Salewski: 03861 75 16 oder an Frau Kerwat-Pernitz: 03861 300 049. Nach Absprache können die Gegenstände abgeholt werden. Sie können sie aber auch im Störtal, Straße des Friedens 12, abgeben: 03861 300 818. *I. Wöhl*

AUS DER ARBEIT DER GEMEINDEVERTRETUNG

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Banzkow,
heute ein paar Worte vom 'Vize'-Bürgermeister zur Lage der Gemeinde und der ehrenamtlichen Arbeit der Gemeindegremien.
Der Sommer liegt in seinen letzten Zügen, das Getreide ist runter vom Halm, der letzte Regen kam wohl für den Mais gerade noch rechtzeitig und die Ernteerträge waren bzw. sind auf jeden Fall besser als im vergangenen Jahr. Dies schafft in betriebswirtschaftlicher Hinsicht bei unseren Landwirten etwas mehr an Sicherheit.
Eine Sicherheit, die wir uns alle wünschen würden in diesen wilden Pandemiezeiten. Aber leider ist dem nicht so und deshalb ist es umso wichtiger, dass wir alle schon aus Eigeninteresse wachsam bleiben, um das öffentliche Leben nicht wieder vollständig zum Erliegen zu bringen.
Aber es gibt auch Lichtblicke. Der Schulbetrieb im Präsenzunterricht ist in unserer Ausweichschule vor gut sechs Wochen fast ohne Probleme angelaufen. Sowohl die Schüler als auch die Lehrer legen eine hohe Disziplin an den Tag, danke dafür.
Der Umbau der alten Schule läuft

Im zweiten Bauabschnitt 'Am Störbogen' haben die ersten Bauarbeiten bereits begonnen

planmäßig und es gibt bisher eine gute, enge Zusammenarbeit zwischen Baufirmen, Planern, Fördermittelgebern, dem Amt Crivitz und der Gemeinde. Natürlich bedeuten die vielen Bauberatungen und -kontrollen für das Ehrenamt zusätzlichen zeitlichen Aufwand, aber wir alle wussten und wissen, die Sanierung wird anstrengend sein.
Ein weiterer Lichtblick ist der Verkauf der letzten sieben Grundstücke im Eigenheim-Neubaugebiet 'Am Störbogen'. Nun können die Bagger rollen und ich denke, Ende nächsten Jahres ist dann auch das letzte Haus bezogen. Mit diesem Baugebiet haben wir eine Erfolgsgeschichte geschrieben. Die Gemeinde hat bewiesen, dass sie die Erschließung und den Verkauf der Grundstücke in Eigenregie so steuern kann, dass viele junge Familien in Banzkow ihr Zuhause finden.
Der weiteren Nachfrage folgend, sondiert der Bauausschuss die Möglichkeit, neue Baugrundstücke in Goldenstädt und Banzkow zu erschließen.
In Mirow können die 'altgedienten' Gemeindevertreter endlich aufatmen. Ein sich über sage und schreibe sieben Jahre hinziehender Kampf um Fördermittel für den Gehweg ist positiv entschieden. Noch in diesem Jahr wird er verlängert. Danke an Hartmut Voß und Dr. Erhard Bergmann für ihre Hartnäckigkeit!
Auch in der FFw Banzkow sollten die Verantwortlichen gut gelaunt sein. Die Gemeinde hat den Weg frei gemacht für einen neuen Mannschaftstransportwagen noch in diesem Jahr.
Und dann haben wir Gemeindevertreter noch ein ganz dickes Brett zu bohren... den Gemeindehaushalt 2021. Dazu tragen wir und die berufenen Bürger im Sozial-, Bau- und Hauptausschuss wie in einem großen Puzzle die großen und kleinen Projekte fürs nächste Jahr zusammen. Dabei müssen Notwendigkeiten gegen Möglichkeiten abgewogen werden! Natürlich müssen wir auch dem einen oder anderen Verantwortlichen in den Feuerwehren, der Schule, den Vereinen etc. erklären, warum wir nicht alle Wünsche erfüllen können. Auch das kostet viel ehrenamtliche Zeit, aber nur so stärken wir das Gemeinwohl und bringen die Gemeinde weiter.
Am Ende steht immer das 'scharfe Schwert' der finanziellen Umsetzbarkeit, das uns die Kämmerin des Amtes Crivitz vorgibt. Denn es ist und bleibt das Ziel der Gemeindevertretung, unsere Gemeinde auf einem soliden Haushalt weiter zu entwickeln.

Ihr Uwe Hellriegel

GELD FÜR SPIELPLATZ-SANIERUNG GEWONNEN

Spielplatz Goldenstädt – ein trostloser Ort, der seinen Namen nicht mehr verdient

Die Gemeinde Banzkow hat sich an der jüngsten Aktion der Volks- und Raiffeisenbanken gemeinsam mit einem privaten Radiosender und mehreren regionalen Tageszeitungen beteiligt: 'Spielen? Aber sicher!' "Für die Sanierung von zwei Spielplätzen haben wir 1.000 Euro gewonnen", freut sich Sozialausschuss-Vorsitzender Guido Klüver. Mit diesem Geld sollen die Spielplätze in Goldenstädt und Mirow sicherer gemacht werden. In Mirow ist das Geld für den Rutschturm gedacht, damit er in Ordnung gebracht werden kann. In Goldenstädt gibt es noch keine konkreten Pläne. Dort muss der Spielplatz komplett instand gesetzt werden. Dafür habe das Amt Crivitz Fördermittel beantragt, leider zu spät, bedauert Guido Klüver. Der Fördermitteltopf sei bereits leer gewesen. Jetzt wurde ein neuer Antrag gestellt. Sollte der genehmigt werden, dann werde das Bank-Geld in ein neues Spielgerät investiert.
Seit dem Start der Aktion im Jahr 2009 wurden mit Unterstützung der Genossenschaftsbanken bereits über 300 sanierungsbedürftige Kinderspielplätze in Mecklenburg-Vorpommern instandgesetzt. "Wir sind der Meinung: Jeder Euro, der unseren Jüngsten zu Gute kommt, ist ein gut investierter Euro", heißt es auf der Homepage der Bank.

WIE WEITER MIT GRÜNSCHNITTENTSORGUNG

Banzkow am Rande des Landschaftsschutzgebietes Lewitz ist eine überaus grüne Gemeinde, auch wenn in einigen Vorgärten inzwischen Zierschotter dominiert. Nun ist eine Debatte um die Entsorgung des Grünschnitts entbrannt. Es gehe um Gebührengerechtigkeit, sagt Bürgermeister Ralf Michalski. Die Gemeinden aus dem Altkreis Ludwigslust verfügen nicht über so eine komfortable und kostenlose Entsorgung wie wir in Banzkow und anderen Gemeinden des Altkreises Parchim. Noch vor der Sommerpause hat sich der Amtsausschuss mit diesem Thema beschäftigt und drei Varianten zur Diskussion gestellt: Entweder die Gemeinden zahlen Gebühren für die Container, es werden Sammelplätze eingerichtet, an denen man seinen Grünschnitt gegen Gebühr abgeben kann, oder es wird für alle Haushalte die Biotonne eingeführt, was derzeit auf Amtsebene favorisiert, in Banzkow von den Gemeindevertretern aber als nicht praktikabel angesehen wird.
Die Gemeinde lässt derzeit prüfen, was die Entsorgung in Eigenregie der Gemeinde kosten würde und wie die Bezahlung erfolgen könnte. Denn dann müssten die Kosten auf die Einwohner umgelegt werden, so Michalski.
Auf jeden Fall hat der Bürgermeister zugesichert, wenn die Lösungsvarianten vorliegen, dazu angemessen die Einwohner zu befragen. Vielleicht, so Michalski, hat jemand noch eine ganz andere zündende Idee. Das Thema wird die Gemeinde noch eine Weile beschäftigen, ist er sich sicher. Er hofft, dass es bis zum Beginn der Gartensaison 2021 eine Entscheidung geben wird.

LESERBRIEF AN DEN LEWITZKURIER: EIN RESTAURANTREPORT

Zwei Banzkowerinnen wollten an einem Sommerabend durch alle Gaststätten Banzkows tingeln. Den ersten Teil ihres Erfahrungsberichts haben sie an den LewitzKurier gesandt mit Bitte um Veröffentlichung.

Donnerstag, 18.00 Uhr, zwei Plätze auf der Terrasse der Mühle reserviert, wir waren pünktlich da, setzten uns bei herrlichem Wetter, 24 Grad, hin und es passierte nix. Keine Bedienung kam, um uns zu begrüßen. 15 Minuten später gehen wir ins Restaurant, um zu erfahren, heute wird draußen kein Essen serviert, entweder drin oder gar nicht. So platzieren wir uns drin, bekommen unser Essen und ein Getränk. Das Essen war unschlagbar gut, Schnitzel mit Salat und Pommes. Wir wollen uns dann mit unserem Getränk auf die Terrasse setzen und fragen nach, ob sie uns draußen weiter mit Getränken bedienen.
Antwort: Nein, wir können uns draußen setzen, aber wollen wir noch etwas trinken, müssten wir reinkommen, bestellen und das Getränk mit rausnehmen.
Service sieht bei uns anders aus, wir trinken aus und ziehen weiter.....und landen 200 m bergab bei 'Ciao Italia' Banzkow. Begrüßung sehr herzlich, wir werden auf der Terrasse platziert und bekommen gleich einen Begrüßungsschnaps. Wir erzählen unseren Plan. Scherzhaft bekommen wir die Antwort: "Ins Trend Hotel kommt ihr heute nicht mehr", und Recht sollte er behalten. Nicht, weil es einen Gratisschnaps gab, sondern weil wir uns willkommen fühlten, herzlich bedient wurden, kleine Anekdoten wurden witzig erzählt, jeder Wunsch von den Augen abgelesen (selbst Eis zu später Stunde war kein Problem). Und alles, ohne dass die Bedienung aufdringlich wurde. So blieben wir bis zum Schluss und versprachen, wiederzukommen.
Fazit dieses Abends: Die Mühle vergibt sich viel. Wären wir Touristen gewesen, hätten wir diesen Besuch in schlechter Erinnerung behalten. Auch wir behalten ihn in schlechter Erinnerung, haben aber die Möglichkeit, ihn zeitnah zu wiederholen und zu hoffen, dass es besser wird.
Das 'Ciao Italia' empfehlen wir sehr gerne weiter, allein aufgrund der freundlichen Bedienung, wir fühlten uns wirklich so: Der Kunde ist König. *Birgit Niemann*

Auf diesen Leserbrief hat der Geschäftsführer der travdo Hotels & Resorts, Nando Sonnenschmidt, dem LewitzKurier am 1. September u. a. folgendes geantwortet: "Da wir hauptsächlich Urlaubsgäste haben, sind wir mit 100 Personen Hauskapazität & Corona-Auflagen sowie zwei Essenzeiten zur Abstandsicherung an unseren Grenzen, personell wie auch räumlich. Da wir nicht vom a la carte leben und es nur ein aufwendiges Zusatzgeschäft, welches nicht planbar und nur wetterabhängig ist, behandeln wir es leider nachvollziehbar stiefmütterlich.
Bei Geburtstagen und Co. ist das kein Problem, denn Essen, Personen und Zeiten stehen fest, ebenso beim Abendessen der Hotelgäste. Ich kann es mir aktuell nicht leisten, zusätzlich Kapazitäten zu schaffen im Personal für eventuelle a la carte-Gäste. Das belastet das Hotelbudget nach drei Monaten Schließung viel zu sehr. Wir sind nun mal kein klassisches Restaurant wie der Italiener, der nur von Laufkundschaft lebt, sondern wir sind ein Urlaubshotel mit Restaurant und eben kein Restaurant mit Hotel. Sorry für die Ehrlichkeit."
Weiter teilt Herr Sonnenschmidt mit, dass das Hotel "in den letzten Jahren sehr sehr gut funktioniert" hat. Im August sei es zu knapp 90 Prozent ausgelastet gewesen. Nach dem Wassereinbruch seien Notsanierung und Trocknung abgeschlossen. Die Dachsanierung soll "in den nächsten vier bis sechs Wochen je nach Kapazität der Handwerker losgehen".

DANKE FÜR JUGENDWEIHE IM SPÄTSOMMER

Jugendweihe 2020 ohne Großeltern und Geschwister und in kleinen Gruppen - diese Feier wird bestimmt niemand vergessen.

Durch die gute Zusammenarbeit mit dem Amt Crivitz, dem Gesundheitsamt Ludwigslust-Parchim, Frau Priesemann und Frau Dahl vom Störtal e. V. Banzkow konnten wir am 29. August die lang ersehnten und bereits verschobenen Jugendweihen im Störtal Banzkow durchführen.
Bei strahlendem Sonnenschein erhielten 25 Mädchen und Jungen unter den Auflagen der Corona-LVO-MV ihre Jugendweihe. Auch wenn es anders als gewohnt war, war es doch sehr schön. So sagten es die Familien am Ende der drei Feierstunden. Das Duo HansHagen und Frau Müller von der DRK-Kita Neddelradspatzen Banzkow unterstützten uns musikalisch und mit einer sehr schönen Festrede. Die jungen Erwachsenen freuten sich auf ihre Feiern im Anschluss an die Feierstunde mit ihren Familien und Freunden.
Wir vom Jugendweihe-Verein Schwerin e.V. bedanken uns für die Treue und das entgegengebrachte Vertrauen der Familien und hoffen, dass wir im Jugendweihejahr 2021 vielleicht wieder in gewohnter Atmosphäre die Feiern für die Mädchen und Jungen aus der Schule Banzkow durchführen können.

Ramona Schwindtner
Jugendberaterin Jugendweihe-Verein Schwerin e.V.

REGIONALE SCHULE UND ANGELVEREIN BANZKOW ERNEUT MIT ANGEL AG

Nach einem ungewissen Start ins neue Schuljahr kann nun bestätigt werden - es gibt erneut Angeln als Unterrichtsfach an der Regionalen Schule in Banzkow. Schon letztes Jahr startete der Angelverein Banzkow mit dem Pilotprojekt des Landesanglerverbandes MV 'Angeln macht Schule' und führte somit das Angeln in den Unterrichtsalltag ein. Nicht nur das Angeln steht hierbei im Vordergrund, sondern ebenso der Umgang mit unserer Natur und das Fördern vieler verschiedener Bereiche anderer Schulfächer. Themen wie Biologie, Mathematik und Physik spielen hier ebenso eine große Rolle wie natürlich auch das Wissen um Gerätschaften und Methoden der Angelei. Wer Angeln als ergänzendes Unterrichtsfach belegt, lernt somit auch vieles über unsere heimischen Gewässer als komplexe Lebensräume für Pflanzen und Tiere. Und die Schüler erfahren auf diese Weise, was es bedeuten kann, wenn menschliche Eingriffe stattfinden oder ausbleiben.
Angelfreund Andreas Scheel wird auch in diesem Jahr erneut für die Umsetzung des Angelunterrichts zuständig sein und bei den Ausflügen auf die Unterstützung seiner Angelfreunde des Anglervereins Banzkow zählen können. Die Ausflüge stellen hierbei immer die Möglichkeit dar, das gerade Erlernte auch in der Natur zu erleben und umzusetzen.
Zum Ende des Schuljahres steht die Prüfung zum Fischereischein bevor. Der gesamte Unterricht ist darauf abgestimmt, dass alles Notwendige an Wissen vermittelt wird, um die Prüfung zu bestehen. Die Kosten der anschließenden Prüfung werden durch den Landesanglerverband übernommen. In diesem Zuge hat der Angelverein Banzkow auch für dieses Jahr in Richtung November einen Fischereischein-Lehrgang mit abschließender Prüfung organisiert. Genaueres wird auf der Webseite des Angelvereins Banzkow veröffentlicht, sobald der neue Termin und der Ort feststehen. Informationen zum Verein und Termine unter www.avs-banzkow.de. *Steffen Jeske*

EINE ROLLENDE BADEWANNENREGATTA DURCH BANZKOW

Traditionsgemäß findet in Banzkow immer am letzten Juliwochenende die Badewannenregatta des Banzkower Carneval Clubs statt. In diesem Jahr sollte es, bedingt durch Corona, recht ruhig bleiben auf der Stör. Doch Neptun hatte andere Pläne. So wandte sich dieser, in Gestalt des noch amtierenden Prinzen Christian Bergmann, gemeinsam mit seiner Nixe, Prinzessin Kerstin Schmitt, in einem offenen Brief an seine 'Untertanen' und lud alle Einwohner aus Banzkow zu einer mobilen Badewannenregatta ein. Neptun, seine Nixe und einige Karnevalisten zogen so mit Kremser und Musik durchs Dorf und verschenkten kleine Präsente an die Kinder der Gemeinde, da ja auch das Kinderfest in diesem Jahr leider nicht stattfinden konnte. Alles passierte natürlich unter Einhaltung der Hygieneregeln. So reichte Neptun die Geschenketüten sogar mit dem Dreizack über die Straße, um den Mindestabstand zu wahren. Anschließend gab es noch eine kleine Polonaise auf der Stör. Neptun fuhr mit seinem Boot vorweg und Mitglieder aus Showtanzgruppe, Garde und Elferrat folgten auf diversen Schwimmtieren. So wurde es bei herrlichem Wetter dann doch noch ein schöner Nachmittag, und die Karnevalisten konnten zumindest ein klein wenig an ihrer Tradition festhalten.

Unterdessen rauchen die Köpfe mit Blick auf November allerdings weiterhin. Eine Stellungnahme der Behörden, ob der Straßenkarneval bei Einhaltung der Hygienemaßnahmen stattfinden kann, gab es bis Redaktionsschluss nicht. Also heißt es weiterhin: Daumen drücken, damit es im November wieder heißen kann: Der BCC freut sich auf seine Gäste, notfalls auch mit Mundschutz und Sicherheitsabstand.

Carolin Bergmann

GESUND ESSEN MACHT SCHLAU!

Das weiß auch Ulf Linnemann, der für die Kinder der DRK Kneipp Kindertagesstätte 'Neddelradspatzen' in Banzkow täglich das Essen frisch auf den Tisch bringt. Die Deutsche Gesellschaft für Ernährung (DGE) hat sich zum Ziel gesetzt, die gesunde Lebensweise und die Nachhaltigkeit auch in Kindertagesstätten zu fördern und zeichnete die Kita-Küche in Banzkow mit dem Zertifikat 'Fit-Kid' aus. Herr Linnemann konnte die DGE überzeugen, dass er täglich frische Zutaten verwendet, zucker- und salzarm, abwechslungsreich und mit vielen Vollkornprodukten und mehr Fisch kocht. Die gesunde Ernährung ist ein Qualitätsmerkmal des Trägers DRK KV Parchim e.V., der im Landkreis vier Kita-Küchen betreibt. Gern würden wir unsere Leidenschaft fürs Kochen auch anderen Kitas zur Verfügung stellen.

Und die kleinen Banzkower liefern direkt von ihrem Acker in die Frischeküche. Die Kita gehört zu den ersten Acker-Kitas in MV. Sie säen, pflegen und ernten Obst und Gemüse auf Hochbeeten und dem Kita-Acker. *Ines Müller, Kita-Fachbereichsleiterin*

GARTENSCHMUCK STATT ERNTEFEST

Das für Mirow geplante Gemeindeerntefest muss Corona bedingt ausfallen. Der Sozialausschuss der Gemeindevertretung möchte aber nicht ganz auf alle liebgewordenen Traditionen verzichten. Deshalb ruft er die Einwohnerinnen und Einwohner aller vier Dörfer der Gemeinde auf, ihre Vorgärten mit Blumen und Früchten der Saison zu schmücken - bis zum 27. September. An diesem letzten Septembersonntag wird eine Jury, bestehend aus Mitgliedern des Sozialausschusses, mit einem geschmückten Erntewagen durch alle Dörfer fahren und die Gärten bewerten. Die drei schönsten werden prämiert und im LewitzKurier veröffentlicht.

Guido Klüver, Vorsitzender Sozialausschuss

NATUR IM (BANZKOWER)GARTEN

Am 26. September in der Zeit von 11.00 bis 17.00 Uhr lädt Dorothea Franz in Banzkow in ihren Naturgarten ein. Hier können sich Interessierte übers Gärtnern austauschen.

Corona bedingt war die Aktion 'Natur im Garten' im Juni ausgefallen. Nun wird sie im Herbst nachgeholt, so dass erstmals auch blühende Herbstblumen zu bewundern sind. Über 30 Gärten in ganz Mecklenburg-Vorpommern, die für ihre naturnahe Bewirtschaftung ausgezeichnet wurden, beteiligen sich an dieser Aktion. In unserer Gemeinde hat bisher nur Frau Franz die spezielle Gartenplakette erworben.

Da die Kreativgruppe Banzkow, zu der Frau Franz gehört, auch 'Kunst offen' zu Pfingsten abgesagt hatte, öffnet sie nun parallel zum Garten auch ihre kleine Galerie. Dort werden u. a. die letzten Arbeiten von Gudrun Schumann, die im Sommer verstorben ist, zu sehen sein. Verstärkt wird die Kreativgruppe von Lydia-Ilona Strahlmann aus Peckatel , die vor einigen Jahren bereits im Störtal ausgestellt hatte.

Die Galerie ist auch bei Regen geöffnet. Ein bunter Regenschirm weist den Weg in die Straße des Friedens 10.

8. TÜFFELWOCHEN IN DER LEWITZ

Bereits zum achten Mal in Folge richtet der Verein Lewitz e.V. vom 1. bis 31. Oktober 2020 die Tüffelwochen aus. Angesichts der Corona-Bedingungen entfallen in diesem Jahr größere Veranstaltungen, das Programm fokussiert sich auf kleinere, überschaubare Formate wie Boots- und Radtouren sowie Führungen und Treckerfahrten, nachzulesen auf der Homepage des Vereins: **www.die-lewitz.de/tueffelwochen**.

Den ganzen Oktober über bereichert eine kleine, aber feine Auswahl an Gastronomen der Region ihre Speisekarte mit Kartoffelgerichten, darunter traditionelle Mecklenburger Klassiker wie Buttermilchkartoffeln mit Speck und Zwiebeln oder Bauernfrühstück – Bratkartoffeln mit Speck, Zwiebeln, Eiern und Gewürzgurke. Mit im Boot sind die 'Lewitzmühle Banzkow', die Gaststätte 'Zur Schleuse Garwitz', der Gasthof 'Zum Fäßchen Consrade', das 'Haus Seeblick Crivitz', das Restaurant 'Burg Neustadt-Glewe' sowie das 'Lütt Hus Neuhof'.

Präsentkörbe mit Lewitzer Leckereien oder eine Flasche Karl-Toffel-Schnaps kann man gewinnen, wenn man im Oktober den Kartoffelwanderweg ganz oder teilweise entlangradelt bzw. -wandert, das per Foto oder Streckenaufzeichnung dokumentiert und das als E-Mail an **info@die-lewitz.de** sendet. Vom 1. bis 31. Oktober 2020 erhält man zudem im Hofladen der Kartoffelhalle Sülte zu jedem Einkauf kostenlos einen kleinen Beutel Zwiebeln.

ZURÜCK ZUR NORMALITÄT – UNTER AUFLAGEN

Wir, der Störtal e. V. Banzkow, möchten mit unserer Vereinsarbeit langsam wieder zurück in die Normalität finden. Gestartet sind wir mit dem traditionellen 'Nachbarschaftstreff' am 9. September. Er findet nun wieder an jedem zweiten Mittwoch im Monat von 10.00 bis 12.00 Uhr auf dem Saal statt. Beitrag: 5 Euro. Es folgt der 'Offene Seniorentreff' am 30. September um 14.00 Uhr auf dem Saal. Beitrag: 3 Euro. Diesmal spielen wir Bingo. Der Seniorentreff findet immer am letzten Mittwoch im Monat statt.

Für Schulkinder findet in den Herbstferien ein Bastel-Workshop mit Naturmaterialien am Montag, 5. Oktober im Störtal Banzkow und am Dienstag, 6. Oktober im Gemeindezentrum Goldenstädt statt.

Der 86. 'Kulinarische Filmabend' ist für den 29. Oktober geplant.

Selbstverständlich finden diese Veranstaltungen nur unter Berücksichtigung der zur Zeit geltenden Auflagen statt, d. h. Maskenpflicht. Alle Teilnehmer müssen sich vorher bei Frau Dahl anmelden: Tel. 03861 300 818

HERBSTFEUER - JA & NEIN

Der Spritzenverein und die **FFw Banzkow** haben sowohl das **Herbstfeuer**, das traditionell am 2. Oktober stattfindet, und den **Feuerwehrball** am 17. Oktober **abgesagt**. Die **FFw Mirow** und die Sprüttendörpschaft **planen** ihr **Herbstfeuer** für den **9. Oktober** ab 19.00 Uhr hinter dem Feuerwehrhaus. Wegen der Corona-Auflagen wird es kein Catering geben, so der Vorsitzende der Sprüttendörpschaft, Hartmut Voß. Getränke sind mitzubringen. **Der Termin bedarf noch der Genehmigung durch die Behörden**. Das für den **17. Oktober** in **Goldenstädt** geplante **Herbstfeuer fällt aus**. Man wolle kein Risiko eingehen, sagte Wehrführer Tim Hölker dem LewitzKurier.

LewitzKurier - Impressum: Ralf Michalski (V. i. S. d. P.), Redaktion: Heidrun Bartel, Irina Berg und Sabine Voß / Layout: Herbert Weisrock / Kontakt: Störtal e.V. Banzkow, Straße des Friedens 12, 19079 Banzkow / Tel.: 03861 300 818 / e-mail: herb.weisrock@arcor.de / Redaktionsschluss LewitzKurier 317, Oktober: Do., 08.10.2020